

Straßenbauer die Landschaft, die Bäume möglichst zu schonen, nur Bluff sind. Peter Trachsel, Direktor des Eidgenössischen Amtes für Verkehr, ein Fachmann für Straßenbau urteilt: „Der Mythos der Bedarfsdeckung des Straßenangebots um jeden Preis ... führt uns dazu, immer mehr Geld auszugeben, um das Falsche immer besser wiederholen zu können“. Das Buch ist zu aufrüttelnd. Wem man es vorlegt, der wird gepackt, man möchte es am liebsten als Pflichtlektüre allen vorschreiben, die mit Bauen zu tun haben: Bauherren und Architekten, Planern und Verwaltungen, auch den Geldgebern. Für jedes Bild könnten wir auch Beispiele aus Franken anführen.

H. K.

Hinweis:

Jahrbuch für Fränkische Landesforschung.

33. Herausggbn. v. Institut für Fränkische Landesforschung an der Universität Erlangen-Nürnberg. Neustadt/Aisch: In Kommission bei Degener & Co., Inh. Gerh. Gefner 1973. XVI, 257 SS, brosch.

Bericht über die Arbeiten aus dem Bereich der fränkischen Landesforschung an der Universität Erlangen-Nürnberg (Allgemeines und Landesgeschichte, Ur- und Frühgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Rechtsgeschichte, Deutsche Philologie, Ostfränkisches Wörterbuch, Geographie, Wirtschaftsgeographie, Geologie) – Hermann Fischer/Theodor Wohnhaas: Die Orgel in bayerischen Synagogen im späten 19. Jahrhundert. Herrn Oberarchivdirektor Dr. Otto Puchner, Nürnberg, zum 60. Geburtstag. – Klaus Guth: Zum Zusammenhang zwischen Wirtschaftsform und Lebensstil im Hochmittelalter. Kulturgeschichtliche Überlegungen zu den Speiseordnungen am alten Domstift zu Bamberg vor der Auflösung der „vita communis“ um 1200. – Horst Heldmann: Moritz August von Thümmels Tagebücher. Ein Überblick. – Hanns von Heßberg: Zur Genealogie der Freiherrn von Guttenberg. – ders.: Der Eid auf Brust und Zopf. – W. Gordon Marigold: „Magna Gloria Domus Schönbornianae“.

Huldigungsschriften an Mitglieder des Hauses Schönborn. – Gerhard Pfeiffer: Die politischen Voraussetzungen der fränkischen Landfriedenseinungen im Zeitalter der Luxemburger. – Bernhard Schemmel: Der „Werwolf“ von Ansbach (1685). Ereignisse und Meinungen. – Florian Heller: Der ehemalige Universitäts- und Doktorsgarten zu Altdorf und die Gärtnerfamilie Böner. – Ernst Schubert: Conrad Dinner. Ein Beitrag zur geistigen und sozialen Umwelt des Späthumanismus in Würzburg. – Wolfgang Wießner: Albert von Anfelden, Abt von Ebrach (1327-1344). Ein Beitrag zur Kirchengeschichte Frankens im 14. Jahrhundert.

Heimatverein Spalter Land e. V. – Tätigkeitsbericht 1973.

Unter dem rührigen Vorsitzenden Kreisheimatpfleger Gymnasialprofessor Dr. Willi Ulsamer kann der ebenso rührige Verein auf eine ersprießliche Tätigkeit zurückblicken. Das gilt auch für den **Tätigkeitsbericht 10/74**. Der Verein gibt ferner Jahresgaben heraus unter dem Titel **Bilder aus der Heimat**, 3/1973: Spalt von Peter Carl Geisler, Reproduktion nach einer Originallithographie 1820, und 4/1974: Wallfahrtskirche Heiligenblut nach einem Gebetszettel von 1706, sehr hübsche Blätter, die zum Sammeln anregen. Dazu zur Zeit des Karnevals ein lustiges Blatt, erschienen am „Unsinnigen Donnerstag 75“ unter dem Titel **Razet-Bote, Närrisches Amtsblatt für die Großgemeinde Spalt und ihre Ortsteile** ... Der Verein gibt ferner eine Schriftenreihe heraus unter dem Serientitel **Aus der Spalter Heimat – Heimatkundliche Hefte**. Heft 12/1973 bringt eine stattliche u. ausgezeichnete erarbeitete reich illustrierte Geschichte von „Werdenvels/Tilenburg und Ortsgeschichte von Wernfels-Theilenberg“ verfaßt von Ernst von Kietzell; guter Anmerkungsapparat, Literaturverzeichnis! 13-1974 enthält eine Erzählung „Rogalla, der Spielmann Gottes“, die in der Lausitz beginnt und über Schlesien nach Polen und halb Europa reicht, von Friedrich Merkenschlager, mit Ge-

leitwort und erklärenden Texten unter dem Titel „Wort- und Sacherklärungen, Zur Novelle „Rogalla der Spielmann Gottes““ und „Zur Geschichte des Engelhofes (Gemeinde Mosbach, Landkreis Roth)“ jeweils von Willi Ulsamer. – Bestellungen beim Heimatverein Spalter Land e. V., 8545 Spalt, Postfach.

Hilde Rubinstein, Lydia Bayer: **Nachdenken über Spiel-Sachen.** Hrsg.: Stadt Nürnberg, Schul- und Kulturreferat. 1973. 43 S.

Auge und Herz in klaren Farben und Formen ineinanderkomponiert, so präsentiert sich der Umschlag dieser Broschüre, die – alles andere als ein Museumsführer der traditionellen Art – den Besucher des Nürnberger Spielzeugmuseums zum Nachlesen, Nachdenken und Ordnen seiner Eindrücke verleiten möchte. Wessen Auge und Herz könnten sich den Eindrücken entziehen, die das Museum – ästhetisch, technisch, historisch, Erinnerung weckend – in Fülle bereit hält? Lydia Bayer stellt, wie es der Direktorin wohl ansteht, ihr Museum kurz vor und unternimmt einen informativen Streifzug durch die Geschichte des Spielzeugs. Angregender ist der Beitrag von Hilde Rubinstein: Wenn sie ebenso temperamentvoll wie sensibel, kritisch und gelegentlich provozierend über kindgerechte Spielsachen und damit über eine dem Kind gerecht werdende Erziehung nachdenkt, dann bezieht sie den Leser unweigerlich in ihre Überlegungen ein, zwingt sie ihn zum eigenen Stellungnehmen. Wer das Spielzeugmuseum besucht (selber schuld, wer sich's entgehen läßt!), sollte das liebevoll mit Photographien und Zeichnungen (aus der Feder Hilde Rubinsteins) ausgestattete Büchlein mit nach Hause tragen. D. Schug

Möller Max: **Geschichte der Pfarrei Wegfurt** 1974. 30 SS, geb.

Der Heimatpfleger des Landkreises Rhön-Grabfeld und Kulturwart für die fränkische Rhön im Rhönclub legt hier ein gefällig illustriertes Heft vor mit sorg-

fältigen Angaben über eine Pfarrei in der Rhön mit Beschreibung der Kirche, der Schicksale der Pfarrer, Filialen, Bruderschaften, Wallgängen und Prozessionen. -1

Möller Max: **Führer durch Nordheim v. d. Rhön und Umgebung.** Nordheim 1973. 28 SS.

Dies schlicht bebilderte Heft schließt eine Lücke, beschreibt es doch einen Landstrich hart an der Grenze, die durch Deutschland geht. Gehaltvoll, wenn auch auf das Wesentliche konzentriert, nichts Sehenswertes auslassend, die Nachbarorte einschließend. Nicht nur für den Rhönfreund interessant. -1

Hinweis:

Reichsstadt-Jubiläum 1274-1974 Rothenburg ob der Tauber. Hrsgbr. Schneidersche Buchhandlung Verlag „Fränkischer Anzeiger“ 1974. 156 SS, brosch. Darin vor allem lesenswert: Ludwig Schnurrers „Freie Reichsstadt Rothenburg ob der Tauber im Wandel der Jahrhunderte“ und „600 Jahre Kgl. priv. Schützengilde Rothenburg ob der Tauber“, Ernst Röders „Beschreibung des Blutaltars zu Rothenburg aus geistiger Sicht“, Hans Helmut Hahns „Oh Musica du edle Kunst“. Von Kantoren in St. Jakob u. Komponisten in Rothenburg ob der Tauber“, Wilhelm Staudachers „Die über Rothenburg geschrieben – Einige Notizen“. Weitere Beiträge unterschiedlicher Bedeutung, viele Bilder, zahlreiche Inserate. -1

Bayerische Schwänke. Hrsg. von Günther Kapfhammer. Düsseldorf/Köln: Diederichs 1974. 246 S., 30 Abb., DM 25,-. Während seine „Bayerischen Sagen“ bereits in 2. Auflage vorliegen, beschert uns Günther Kapfhammer nun „Bayerische Schwänke“, ein Vorlese- und Schmunzelbuch, dem er den köstlichen Untertitel „dastunka und dalogn“ gegeben hat. Er beschränkt sich auf Texte des 19. und 20. Jahrhunderts, schöpft aber nicht nur aus älteren Sammlungen, sondern teilt auch